

Mannheimer Morgen
Kommentar
10. August 2007

Wertvolle Vision

Von Peter W. Ragge

Eine „historische Chance, ohne Steuergelder einen wichtigen Bereich aufzuwerten und die trennende Wirkung des Rheins zwischen Mannheim und Ludwigshafen aufzuheben“ – so haben wir die Idee von „Rivverside“ an dieser Stelle schon einmal genannt. Über zwei Jahre sind seither vergangen. Initiator Thomas Esser, in Mannheim als Kino-Pionier und erfolgreicher Kämpfer für den Erhalt der „Alten Feuerwache“ bekannt, hat seither hinter den Kulissen viel an seinem Konzept und möglichen Rechtsformen gefeilt, dabei zum Glück trotz mancher Rückschläge nicht aufgegeben. Nun konnte er das Architekturbüro Blocher, das für Engelhorn baut und sich bei der Schloss-Sanierung bewährte, für sein Projekt gewinnen.

Sicher sind zur Straßenanbindung und zu Parkplätzen auch noch Fragen offen. Aber das muss doch zu lösen sein! Essers Idee einer Fähre und eines Fährhauses ist nämlich eine der – sonst in unserer Stadt leider so selten – Visionen, deren Umsetzung nicht nur für Mannheim, sondern für die gesamte Metropolregion einen wertvollen Gewinn darstellen würde. Die Schwesterstädte könnten zusammenrücken, die derzeit nur noch als „Hundebadewanne“ dienenden, arg heruntergekommenen „Rheinterrassen“ wären besser genutzt und gepflegt, für die Mannheimer eine Alternative zum oft ja völlig überfüllten und von Grill-Rauchschwaden vernebelten Strandbad geschaffen.